

aus Bronze von der Bildhauerin Hilde Broer, Kreißbronn. Hilde Broer gestaltete auch die neue Kanzel. Die alte Kanzel saß bisher unglücklich und gedrückt in der Südostecke des Langhauses, wodurch die vorher erwähnte Achsenverschiebung noch mehr unterstrichen wurde. Außerdem verdeckte sie das schöne spätgotische Grabmal des Grafen Johann von Werdenberg. Sie hat nun ihren Platz an der Ecke des Einbaues von 1823 gefunden und ist als Stätte der Wortverkündung und Wortauslegung näher an den Zelebrationsaltar herangerückt. Ihr runder massiver Kanzelkorb ist sinnvoll durch Mosaik belebt. Davor sind die Evangelistensymbole in Schmiedeeisen angebracht. Hilde Broer schuf auch die bronzenen Türgriffe der mit Kupfer verkleideten Kirchentüren in Form von liegenden Achten, im oberen Feld der Haupteingangstür eine Hand Gottes auf einem Kreuz, die schmiedeeisernen Stützen der Kommunionsschranken, die in einfacher Form Brot und Wein symbolisieren, und sie hat den Auftrag zu einer Neugestaltung des Taufsteines. Die Mitwirkung dieser feinfühligsten Künstlerin hat sich als sehr glücklich erwiesen. Ihre Arbeiten fügen sich harmonisch in den Gesamt- raum ein, der, bisher dunkel und unfreundlich, nun zu einem der eindrucksvollsten des ganzen Landes geworden ist.

Abb. 6

Geplant ist noch die Umgestaltung des Orgelprospekts, der etwas steif in der sonst so lebendigen Umgebung steht.

Hennensteinkapelle bei Trochtelfingen

Aus der gleichen Zeit wie der Chor der Trochtelfinger Pfarrkirche, nach dem Stadtbrand von 1320, stammt die Hennensteinkapelle, die, früher mit einer Einsiedelei verbunden, im Wald oberhalb von Trochtelfingen malerisch gelegen ist.

Hier wurden vor einigen Jahren höchst bedeutsame Wandmalereien aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts durch den Sigmaringer Restaurator Josef Lorch freigelegt. Fertiggestellt wurde die Instandsetzung an der Ostwand des Chorraumes, in der Mitte Christus in der Mandorla, umgeben von den Evangelistensymbolen in runden Medaillons, rechts und links davon Maria und Johannes der Täufer knieend in anbetender Haltung. An den übrigen Wänden der Kapelle befinden sich weitere Reste von Malereien in zwei Zonen übereinander. Die Malereien der oberen Zone, die mit Ausnahme eines Jüngsten Gerichtes Darstellungen aus dem alten Testament enthalten, sind schon im Wesentlichen aufgedeckt. Hier sieht man u. a. die Erschaffung Adams und Evas, den Sündenfall, Adam und Eva mit Kain und Abel, den Brudermord, Moses vor dem brennenden Dornbusch, die Anbetung des goldenen Kalbes, die Opferung des Isaak, David und Goliath. Die darunterliegende Zone muß Szenen des Neuen Testaments enthalten. Von diesen ist bisher eine Grablegung sichtbar. An der Nordwand des Chores ist der Teil eines Abendmahls zu sehen, der andere ist durch ornamentale Renaissancemalereien verdeckt.

Die Erschaffung Adams und Evas ist in diesem Jahr von dem Maler und Restaurator Walter Hammer in Ulm sorgfältig konserviert worden. Die hohe Qualität der Malerei läßt es wünschenswert erscheinen, die Aufdeckungs- und Konservierungsarbeiten zu Ende zu führen. Der hochbegabte Maler, der noch etwas von dem klassischen Geist des 13. Jahrhunderts verspüren läßt, dürfte aus der Gegend von Konstanz kommen.

Abb. 7